

Peggy Langhans

Aufgeben

Kurztext

Am Anfang des Weges
setze ich meinen Schritt
sicher und fest
in feinen Sand.

Wissend genau,
wohin ich gehe,
mich kennend
in meiner Kraft.

Unbesiegbar mich wähnend,
unbeirrbar mich bewegend,
strebe ich vorwärts
meinem Ziel entgegen.

Steine leicht überquerend,
komme ich ihm näher,
kann es bereits fassen,
als stolpernd ich falle.

Am Boden liegend
finde ich mich wieder.
Am Ende meiner Kraft,
meines Mutes angelangt.

Was zu greifen war,
liegt plötzlich fern,
rieselt wie der Sand
durch meine Hand.

Aufgeben? Hier? Jetzt?
Oder einen Moment lang ruhen?
Ruhen, um sie wiederzuerlangen,
die Kraft zum Weiterwandern.

Da stehst du,
sprichst mir zu,
mutig zu sein,
mich aufzurichten.

Aus meiner Pein.
Zu werden.
Stark.